

Werbung Erhard Sport

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
Leichtathletik-Verband Rheinland	
• Präsidium tagte in Koblenz	2
• Krings legt Amt nieder	4
• Bernading unterstützt die Leichtathletik	5
• LVR legt zu	6
• Lehrgänge im Bereich Lauf	6
• Achim Bersch ist NTO	7
• Petra Schmitt verlässt die Geschäftsstelle	8
• Fredy Schaefer feiert 75. Geburtstag	8
• Druckwerke unterm Weihnachtsbaum	9
• Unsere Vereine sind spitze – LG Pronsfeld-Lünebach	10
• Special Olympics 2009 in Mayen	12
Wettkampfsport	
• Jörg Trippen-Hilgers bei den Paralympics	12
• Rolf Müller in Peking im Einsatz	13
• Knapp daneben...	19
Breitensport	
• Anzeigen für den Volkslaufkalender	20
Senioren	
• 13 Mal Edelmetall	20
Jugend	
• 7 Medaillen für den LVR in Berlin	21
• Erfolgreiche Premiere	23
• Schülerstaffeln schnuppern int. Luft	23
• TuS Wallmerod glänzt in Stuttgart	24
• DSDS fällt 2008 aus	25
Sportbund Rheinland	
• Doppel-Pass	27
DLV	
• DLV mit neuem Elan ins WM-Jahr	28
• Wechselfristen beachten	29
• Startpässe werden ungültig	31
• Anmeldung für den ST-Kader 2009	32

Präsidium tagte in Koblenz

Ein umfangreiches Programm hatte das Präsidium des Leichtathletik-Verbandes Rheinland unter Leitung von Willi Maurer zu bewältigen, als man sich am Freitag, 12. September 2008 in Koblenz traf. Dabei wurden wichtige Entscheidungen getroffen, die die Arbeit des Präsidiums in den nächsten Monaten beeinflussen werden.

Das von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Wolfgang Bender, Referent für Leistungs- und Wettkampfsport, erarbeitete Regionalkonzept zur Entwicklung der Leichtathletik im Rheinland für die Jahre 2009 - 2012, wurde vorgestellt. Die Verhandlungen mit den anderen Verbänden aus Rheinland-Pfalz entwickeln sich schwierig. Das Konzept des Rheinlandes zielt darauf ab, das bisher bestehende finanzielle Ungleichgewicht etwas abzumildern.

Die Weltmeisterschaften der Leichtathleten 2009 in Berlin werfen immer stärker ihre Schatten voraus. Eine Rahmenveranstaltung dieser Weltmeisterschaften ist ein Jugendlager, zu dem das Rheinland 6 Jugendliche entsenden wird. Diese Jugendlichen sollen nicht wie bisher einfach bestimmt werden, sie sollen diesmal aus einer Gruppe von ca. 20 jungen leistungsstarken Athletinnen und Athleten ausgewählt werden. Für die Reise nach Berlin sollen sie sich in der Zeit vom September 2008 bis August 2009 empfehlen. Als Kriterien zählen nicht nur sportliche Leistungen, es werden auch soziale, schulische und andere Faktoren in das Auswahlverfahren mit einbezogen. Der Beirat Jugend unter Leitung von Josef Franz ist hier federführend.

Der Aus- und Fortbildung wird beim LVR auch in Zukunft hohe Priorität beigemessen. So hat Klaus Ermert, Referent für Lehrwesen, für das Jahr 2009 wieder eine Menge Lehrgangsmaßnahmen geplant. Am 14. März 2009 findet eine Laufftreffeiter-Ausbildung. Am 28. Februar 2009 startet der C-Trainer Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinderleichtathletik und die C-Trainer-Ausbildung Wettkampfsport folgt vom 16.10. - 24.10.2009. Einer der Höhepunkte der Trainerausbildung wird auch in diesem Jahr wieder unsere Zentrale Fortbildung mit den Inhalten „Krafttraining im Nachwuchsbereich“ und „Trainingsplanung“ am 14/15.11.2009 in Dierdorf sein.

Anzeige Lehrwesen

Dazu gibt es im kommenden Jahr weitere Ausbildungsmaßnahmen im Bereich Nodic-Walking und für die Kampfrichter. Alle diese Aus- und Fortbildungsmaßnahmen finden Sie auch in unseren Publikationen und demnächst auch im Internet.

Bereits am 07./08. November 2008 findet in Dierdorf ein Multiplikatorenlehrgang „Kinderleichtathletik“ mit Referenten des DLV statt. Hier sollen hauptsächlich interessierte Lehrer aber auch Mitarbeiter der Vereine ausgebildet werden, die zukünftig in Grundschulen und Orientierungsstufen ihrer Kreise weitere Lehrer ausbilden. Die Meisterehrung des Verbandes für 2008 findet am 23. Januar 2009 in den Räumen der Sparkasse Koblenz statt. Es wird wieder ein interessantes Programm geboten, wobei die Weltmeisterschaften in Berlin eine große Rolle spielen werden. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits an. Für diese Meisterehrung hat Frau Augustin, Präsidentin des Landessortbundes Rheinland, bereits fest zugesagt. Im Frühjahr 2009 ist zudem erstmals eine eigene Meisterehrung für Senioren geplant.

Am 16. Juli 2009 wird der Leichtathletik-Verband Rheinland 60 Jahre alt. Diesem Jubiläum wird der Verband entsprechend Rechnung tragen. Im Rahmen der Frühjahrestagung 2009 wird ein Jubiläumsempfang für Ehrengäste durchgeführt. Weit voraus schaute das Präsidium, als es sich mit der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz befasste. Das war nötig, weil der Sportbund Rheinland bereits erste Gespräche zur Teilnahme des Sports an diesem Großereignis mit dem Organisationsbüro der Bundesgartenschau geführt hat. Wir wollen mit Präsentationen und mit Veranstaltungen dabei sein. Möglicherweise kann 2011 die Veranstaltung „Deutschland sucht den Supersprinter“ auf dem Gelände der Gartenschau durchgeführt werden.

Toni Freisburger

Krings legt Amt nieder

Wegen starker beruflicher Belastung ist Hans-Peter Krings (Wallmerod) mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Referent für Senioren zurückgetreten.

Das teilte er in einem Schreiben an Willi Maurer, Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland mit. Hans Peter Krings wurde erst beim letzten Verbandstag im vergangenen Jahr in dieses neu geschaffene Amt gewählt.

„Ich scheidet nicht im Groll sondern habe gerne im Präsidium des LVR mitgearbeitet, sehe aber nun ein, dass meine berufliche Belastung mir keinen Spielraum bietet, die Aufgaben eines Referenten für Senioren zur vollen Zufriedenheit aller zu bewältigen“ begründet der Westerwälder seinen Rücktritt.

Bis zur Benennung eines Nachfolgers ist Wolfgang Bender der Ansprechpartner für die Senioren. Willi Maurer bedauerte den Rücktritt und sprach Hans Peter Krings seinen Dank für die bisher geleistete Arbeit aus.

Toni Freisburger

Bernarding unterstützt die Leichtathletik

Neben dem Lahnsteiner Oberbürgermeister Peter Labonte und dem Unternehmer Bernhard Münz aus Montabaur ist nun auch der Trierer Bürgermeister Georg Bernarding persönliches Mitglied des Leichtathletik-Verbandes Rheinland.

Bei einem Gespräch in Trier trugen Willi Maurer, Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland und sein Vizepräsident Toni Freisburger Georg Bernarding die Bitte vor, die Leichtathleten im Rheinland durch seine persönliche Mitgliedschaft zu unterstützen. Der Trierer Bürgermeister war gerne bereit, diesem Vorschlag zuzustimmen. „Ich bin Leichtathlet und fühle mich durch ihren Antrag geehrt. Gerne bin ich bereit, den Verband als persönliches Mitglied zu unterstützen“ so seine erste Reaktion.

Georg Bernarding kennt sich im Sport und besonders in der Leichtathletik aus. Neben seinem Amt als Bürgermeister ist er noch Vorsitzender der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports in Trier. Er hat ein Herz für die Vereine und setzt sich in überragender Weise für den länderübergreifenden Sport ein. Bei der Mitgliederversammlung des Sportbundes Rheinland am 7. Juni 2008 in Ochtendung wurde Georg Bernarding mit dem erstmals vergebenen Hermann-Höfer-Preis ausgezeichnet. Dieser Preis wird alle zwei Jahre an eine herausragende Persönlichkeit des Sports verliehen. Georg Bernarding ist der erste Preisträger.

Toni Freisburger

LVR legt zu ...

Die Leichtathleten des Rheinlandes steuern auch in diesem Jahr weiter auf Wachstumskurs. Der Leichtathletik-Verband Rheinland konnte seine guten Ergebnisse der letzten Jahre noch einmal leicht ausbauen, das zeigte die nun vorgelegte Bestandserhebung des Sportbundes Rheinland.

In diesem Jahr haben die 451 Vereine des Verbandes 46.511 Leichtathleten gemeldet, das sind 53 Sportlerinnen und Sportler mehr als im Vorjahr. „Ich bedanke mich bei unseren Vereinen für das gute Meldeergebnis. Sie haben damit unsere gute Arbeit, insbesondere aus dem Bereich Freizeit- und Breitensport anerkannt. Gerade in diesem Bereich haben wir in den letzten Jahren mit viel Erfolg und neuen Aktionen für die Leichtathletik geworben“, resümiert Willi Maurer (Trier), Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland.

Mit diesem guten Ergebnis ist der Leichtathletik-Verband Rheinland mit der Zahl seiner Mitglieder hinter Fußball und Turnen auf Platz drei vorgerückt. Einer der Garanten für dieses Ergebnis sind die weiblichen Mitglieder in den Vereinen. Sie stehen mit 24.125 klar vor den Männern, die 22.329 erreichten. Für die Mitarbeit im Verband hat sich dieses Ergebnis bisher noch nicht ausgewirkt. Ins Präsidium des Verbandes wurde zuletzt mit Nicole Bleis, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, lediglich eine Frau gewählt. Zudem wird nur der Kreis Westerwald, einer der fünfzehn Kreise des Verbandes, von einer Frau geführt.

Toni Freisburger

Lehrgänge im Bereich Lauf

Am 15./16. November 2008 finden im Schul- und Sportzentrum in Dierdorf gleich zwei Veranstaltungen des LVR statt: Zum einen die "Zentrale Fortbildung Wettkampfsport (Block Lauf)" und zum anderen die "DLV-LAUF-TREFF Betreuer" Ausbildung.

Adi Zaar ist als Teamleiter Lauf für den Nachwuchs beim DLV zuständig und trainiert den besten deutschen 800 Meter Läufer Robin Schembera als Heimtrainer. Lothar Hirsch, ehemaliger Teamleiter Lauf des DLV, war schon mehrfach als Referent für den LVR im Einsatz und ist der Sportliche Leiter des

Mittelrhein-Marathon. Hans-Joachim Scheer, Jugendbildungsreferent des LV Nordrhein, wird in seinem Vortrag insbesondere Handlungsempfehlungen weitergeben, die beim DLV-Kongress Anfang des Jahres in Kienbaum zur Sprache kamen.

Marc-André Kowalinski ist selbst Spitzenathlet und Mitarbeiter der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports in Trier. Er ist erstmals für den LVR als Referent im Einsatz. Kordula Honnef ist dagegen ein "alter Hase" im Lehrteam und hat zahlreiche Erfahrungen im Bereich Walking/Nordic Walking. Jetzt gilt es sich schnell für die beiden Lehrgänge anzumelden, denn viele Plätze sind bereits belegt.

Anne Breitbach

Achim Bersch ist NTO

Nach erfolgreichen Ausbildungs- und Prüfungsmaßnahmen und nach ebenso erfolgreicher Arbeit in der Praxis wurde Achim Bersch, Geschäftsführer des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, vom Bundesausschuss Wettkampfororganisation des DLV zum Nationalen Technischen Offiziellen (NTO) berufen.

Die ehrenvolle Berufung wurde mit einer Urkunde durch Dr. Clemens Prokop, Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, belegt. In der Vorbereitung fanden mehrere Lehrgänge statt, die mit einer Prüfung abgeschlossen wurden. Daneben war Achim Bersch bereits mehrfach bei Deutschen Meisterschaften und bei Internationalen Sportfesten eingesetzt.

Von den zunächst 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden 33 zum Nationalen Technischen Offiziellen berufen und haben damit die höchste nationale Ausbildungsstufe im Bereich der Sporttechnik erreicht. Diese Mitarbeiterqualifizierung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Weltmeisterschaft 2009 in Berlin. Der DLV will sich dort nicht nur leistungssportlich sondern auch sporttechnisch von seiner besten Seite präsentieren.

Toni Freisburger

Petra Schmitt verlässt Geschäftsstelle

Der 1. August 2008 stand ganz im Zeichen des personellen Wandels auf der Geschäftsstelle des Leichtathletik-Verbandes Rheinland:

Die langjährige Mitarbeiterin des Verbandes, Petra Schmitt, kündigte aus persönlichen Gründen zu diesem Termin und verließ die Geschäftsstelle. Sie war eine engagierte und freundliche Mitarbeiterin, die beim Präsidium, beim Verbandsrat und bei den Vereinen hohes Ansehen genoss. Petra Schmitt war mit verantwortlich dafür, dass die Geschäftsstelle ihre Aufgabe als Servicecenter voll erfüllte.

Präsident Willi Maurer, Vizepräsident Toni Freisburger und Geschäftsführer Achim Bersch bedankten sich bei der scheidenden Mitarbeiterin und wünschten ihr für die Zukunft alles Gute.

Neu auf der Geschäftsstelle ist seit dem 1. August 2008, Jennifer Jüngling. Die Abiturientin aus Platten bei Wittlich leistet dort ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) ab. In der Leichtathletik kennt sie sich recht gut aus. Sie ist selbst bei der LG Bernkastel/Wittlich aktiv und hat bereits als Übungsleiterin erste Erfahrungen gesammelt. „Ich möchte hier in Koblenz Einblicke in die Arbeitswelt sammeln und weitere Kenntnisse zur Sportorganisation erlangen“, das sind die Ziele der jungen Mitarbeiterin.

Um diese Ziele zu erreichen hat Jennifer Jüngling für ihr FSJ eine gute Wahl getroffen. Neben der Arbeit auf der Geschäftsstelle wird sie im Rahmen des FSJ noch den Lehrgang Vereinsmanager C beim Sportbund Rheinland absolvieren.

Ab dem 01.08.2009 wird dann auch schon wieder ein(e) neue(r) FSJler/in gesucht: Also am besten ganz schnell bewerben, denn die Plätze in Rheinland-Pfalz sind begrenzt und meist schnell vergeben!

Toni Freisburger

Fredy Schäfer feiert 75. Geburtstag

Wenn man in Koblenz mit irgendjemand über Leichtathletik spricht, kommt man schnell zu Fredy Schäfer, der nicht nur in Koblenz sondern weit darüber hinaus in der gesamten Leichtathletik-Welt

hohes Ansehen genießt. Am Freitag, 10. Oktober 2008 feiert der Horchheimer seinen 75. Geburtstag.

Der Jubilar war sein Lebens lang mit dem Sport verbunden. Begonnen hat er seine sportliche Karriere als Fußballer in der Jugend des FC Horchheim. Schnell kam er aber dann zur Leichtathletik und wurde Sprinter und Weitspringer bei Rot-Weiß Koblenz wo man auch früh sein Organisationstalent erkannte. Lange Jahre war Fredy Schäfer Motor und Herz der Koblenzer Leichtathleten, die in den 50. und 60. Jahren zu den besten Mannschaften in Deutschland gehörten. Unvergessen sind die großen Internationalen Sportfeste von Rot-Weiß Koblenz im Stadion Oberwerth.

Sportfeste, die Fredy Schäfer aus bescheidenen Anfängen zur Weltgeltung gebracht hat. Weltklasse in Koblenz zog Jahr für Jahr Tausende interessierte Leichtathletikfans ins Koblenzer Stadion. Mit vielen der damaligen Weltklasseathleten ist der Koblenz auch heute noch befreundet. 1992 kam dann das „Aus“ für das Koblenzer Internationale. Schon in der Zeit vor diesem „Aus“ hatte sich der Organisator Schäfer in Richtung Stuttgart orientiert, wo er 20 Jahre lang in der Hans-Martin Schleyer-Halle ein Hallensportfest vom Feinsten ausrichtete.

Erst 2006 übergab er die Verantwortung dieses Sparkassen-Cups an einen jüngeren. Es ist ganz selbstverständlich, dass ein solcher Fachmann wie Fredy Schäfer auch in den Verbänden benötigt wurde. Im Rheinland gehörte er in der Zeit von 1962 – 1981 als Lehrwart dem Vorstand des Verbandes an. In dieser Zeit war er gleichzeitig Vertreter der Landes-Lehrwarte in der AG Lehrwesen des DLV. Für seine Verdienste erhielt der Horchheimer Ehrungen vieler unterschiedlicher Organisationen, darunter 1981 vom DLV das Carl-Diem-Schild und 1985 den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz.

Toni Freisburger

Druckwerke unter dem Weihnachtsbaum?

Wenn Sie die Druckwerke des Leichtathletik-Verbandes Rheinland und des Deutschen Leichtathletik-Verbandes unter dem Weihnachtsbaum liegen haben möchten, empfiehlt sich eine rechtzeitige Bestellung. Die Druckwerke werden von den Druckereien voraussichtlich Mitte bis Ende der 51.

Kalenderwoche an den Verband ausgeliefert. Daher werden alle Bestellungen, die bis spätestens 12.12.2008, 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle unseres Verbandes vorliegen, vor Weihnachten versandt.

Hier nun die Auflistung der Produkte und Staffelpreise:

LVR-Jahrbuch / Bestenliste 2008:

1 – 9 Exemplare	Euro	10,00 + Porto
10 – 34 Exemplare	Euro	9,00 + Porto
ab 35 Exemplaren	Euro	8,00 + Porto

LVR-Terminplaner 2009

1 – 9 Exemplare	Euro	5,00 + Porto
10 – 34 Exemplare	Euro	4,00 + Porto
ab 35 Exemplaren	Euro	3,50 + Porto

DLV- & LVR-Volkslaufkalender 2009 (kostenlos)

DLV-Jahrbuch 2008 (Preis noch nicht bekannt)

DLV-Bestenliste 2008 (Preis noch nicht bekannt)

DLV-Terminkalender 2009 (Preis noch nicht bekannt)

Bestellungen an:

Leichtathletik-Verband Rheinland, Postfach 20 13 54,
56013 Koblenz, Telefon: (02 61) 13 51 23, Telefax:
(02 61) 9 14 41 03, E-Mail: info@LVRheinland.de,
Internet: www.LVRheinland.de

Meddy-Anzeige

Unsere Vereine sind spitze

In der Eifel gibt es nicht nur den Nürburg-Ring mit seinen schnellen Autos und der Veranstaltung Rad & Run am Ring, es gibt auch gute und leistungsfähige Leichtathletik-Vereine. Einen dieser Vereine stellen wir ihnen heute vor.

LG Pronsfeld-Lünebach

Die LG Pronsfeld-Lünebach ist ein reiner Leichtathletik-Verein. Einen solchen Verein haben wir an dieser Stelle bisher noch nicht vorgestellt. „Im

Leichtathletik-Verband Rheinland e. V.

Jahre 1996 haben wir Leichtathleten uns selbständig gemacht. Bis zu diesem Zeitpunkt waren wir Abteilungen in den Sportvereinen von Pronsfeld und Lünebach" erklärt Albert Thiex, der Vorsitzende des Vereins. „Begonnen haben wir mit ca. 30 Sportlerinnen und Sportler. Heute zählt unser Verein ca. 300 Mitglieder“.

Über die Arbeit im Verein werden die Mitglieder mittels eines gelungen Internet-Auftritts ständig informiert. Zudem gibt es jährliche eine Zusammenfassung aller Jahresergebnisse. Das was der Verein zu bieten hat kann sich sehen lassen.

Im vergangenen Jahr gab es eine Strukturreform im Verein. Da wurde die LG Pronsfeld-Lünebach in Bereiche gegliedert und jeder Bereich wird von einem Bereichsleiter geleitet. So gibt es die Bereiche Senioren, Jugend, Walking/Nordic-Walking, olympisches Gehen und Laufen.

Wenn auch die Geher ständig an Wettkämpfen teilnehmen, steht der Breitensport im Verein ganz klar im Vordergrund. „Wir setzen Gesundheitsvorsorge ganz hoch an und arbeiten auch mit Krankenkassen und Apotheken zusammen“ stellt Albert Thiex die Vereinsphilosophie vor.

Der Pronsfelder Volkslauf mit Walking, in diesem Jahr zum 21. Mal durchgeführt, ist eines der Aushängeschilder des Vereins. „Mit 521 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben wir in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr wieder zugelegt“ freut sich der 1. Vorsitzende. Auch beim Volkslauf ist Albert Thiex kein Alleinunterhalter. Er hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich eigenverantwortlich um die wichtigsten Bereiche kümmern. Bei gemeinsamen Besprechungen werden dann die Einzelergebnisse zu einem Gesamtergebnis zusammengeführt. Was da raus kommt kann sich sehen lassen.

Zum 5. Mal läuft in diesem Jahr die LVR Eifel-Walkingserie, die am 6. Januar 2008 in Bitburg begonnen hat und am 25.10.2008 in Daleiden endet. Koordiniert wird diese Serie vom 1. Vorsitzenden der LG Pronsfeld-Lünebach.

Besonders stolz ist Albert Thiex auf seinen Lauftreff. „Unser Lauftreff wird im nächsten Jahr 25 Jahre alt und bisher ist er noch nicht einmal ausgefallen“.

Als Trainingsstätten steht die Sporthalle in Pronsfeld zur Verfügung und dazu die Sportanlage in Lünebach mit einer 100 Bahn, einem Kugelstoßring und einer Sprunggrube. Weiterhin ein Nordic-Walking Fitnesspark, der von Albert Thiex konzipiert wurde und als Vorbild für viele andere Strecken in der Eifel diente.

Die Ziele des Vereins sind klar definiert. Das sportliche Gehen soll weiter intensiviert werden, wobei der Trainer der Geher, Herr Thiex, eng mit einem Luxemburger Trainer zusammenarbeitet. Ein weiteres Schwergewicht wird auf den Ausbau des Gesundheitssports, „die Mitglieder sollen sich bei uns wohlfühlen“, und auf die Jugendarbeit gelegt.

Die LG Pronsfeld-Lünebach, das hat mir das Gespräch gezeigt, ist auf einem guten Weg und ich bin sicher, in diesem Verein gehts aufwärts, weil den Mitglieder viel geboten wird und weil sie dort gut aufgehoben und zufrieden sind.

Toni Freisburger

Special Olympics 2009 in Mayen.

Zu einer sportlichen Veranstaltung der besonderen Art im kommenden Jahr bereitet sich die Stadt Mayen vor. In der Zeit vom 15.6. – 17.6.2009 treffen sich in der Eifelstadt geistig beeinträchtigte Sportlerinnen und Sportler zu ihren Special Olympics. Die behinderten Sportler treffen sich dann, nach 2006, zum zweiten Mal in Mayen.

Die Organisatoren erwarten ca. 800 Sportlerinnen und Sportler, die in unterschiedlichen Sportarten an den Start gehen. Mit dabei ist auch die Leichtathletik. Natürlich gibt es auch ein Eröffnungs- und Schlussfeier, Olympisches Feuer und den olympischen Eid.

Toni Freisburger

Wettkampfsport

Jörg Trippen-Hilgers bei den Paralympics

Jörg Trippen-Hilgers (LG Bernkastel/Wittlich) ist bei den Paralympics in Peking (China) in drei Disziplinen an den Start gegangen und hat die Plätze 5, 10 und 13 belegt.

Sein persönlich bestes Ergebnis erreichte er bei seiner vierten Paralympics Teilnahme mit der deutschen 4 x 100 Meter Nationalstaffel in der Schadenklasse T11-T13, den Schwerstsehbehinderten. Von den gemeldeten 10 Staffeln sind neun an den Start gegangen und fünf haben das Ziel erreicht. Das deutsche Quartett belegte im dritten Vorlauf in 45,35 Sekunden den zweiten Platz. Dies bedeutete in der Endabrechnung Platz 5. Am Ende fehlten 5/100 für den Einzug in das Finale, dass in dieser Schadensklasse mit vier Staffeln bestritten wird.

Im 5-Kampf belegte der Masseur aus Zell den 10. Platz und legte im Weitsprung noch Platz 13 nach. Den Mehrkampf gewann der Südafrikaner Hilton Langenhoven mit Weltrekord (3403 Punkte) vor dem Berliner Thomas Ulbricht, der den 21 Jahren alten deutschen Rekord um 50 auf 3149 Punkte verbesserte. Mit 38 Jahren gehört Trippen-Hilgers zu den älteren Semestern und musste in dem sehr starken Teilnehmerfeld vielen jüngeren den Vortritt lassen. Mit 2689 Punkten kam er aber in den Bereich seiner Möglichkeiten. Im Einzelnen erzielte er 6,24 Meter (+0,8) im Weitsprung, 42,22 Meter im Speerwurf, 12,11 Sekunden (-0,9) über 100 Meter, 34,54 Meter im Diskuswurf und zum Abschluss im mit 90.000 Zuschauern ausverkauften "Vogelneest" die 1.500 Meter gemeinsam mit seinem Begleitläufer Silvio Freund in 5:31,29 Minuten.

Kaum 13 Stunden später, am nächsten Vormittag um 9 Uhr, stand für den Moselaner der Weitsprung auf dem Programm. Die Disziplin, in der er vor acht Jahren in Sydney (Australien) die Bronzemedaille gewonnen hat. Diesmal kam er auf 5,88 Meter und musste mit Platz 13 vorlieb nehmen. Auch die 6,24 Meter aus dem Mehrkampf hätten nicht für den Einzug unter die besten Acht gereicht. Dafür waren in diesem Jahr schon 6,38 Meter nötig. Gewonnen hat wieder Hilton Langenhoven. Erfolg auf 7,31 Meter.

Achim Bersch

Rolf Müller in Peking im Einsatz

Die kleine Ortsgemeinde Thür hatte einen Olympia-Teilnehmer. Rolf Müller war als einziger deutscher Gehrichter in Peking im Einsatz. Für den gebürtigen Saarländer waren es bereits die zweiten Olympischen Spiele.

Am 16. August 2008 starteten für den 52-jährigen Rolf Müller aus Thür die Olympischen Spiele in Peking. Als Gerichter stand er beim 20 Kilometer Gehen der Frauen und Männer sowie beim 50 Kilometer Gehen an der Seitenlinie und achtete darauf, dass es „faire“ Wettbewerbe wurden. Müller gehört seit Jahren zu den besten Gerichtern der Welt und war als einziger Deutscher für die Geh-Disziplinen in Peking nominiert. Bereits bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen war der engagierte Leichtathlet des LA TuS Mayen dabei. „Dass ich jetzt wieder dabei sein darf, ist

einfach fantastisch. Für mich geht damit ein Traum in Erfüllung. Ich habe einfach wieder Glück gehabt“, jubelt der übergelückliche Gerichter.

Alle zwei Jahre müssen seine Kollegen und er eine Gerichter-Prüfung ablegen. Neben einem Fitness-Test, einer schriftlichen Prüfung zur Regelkunde und einem Video-Test müssen sie sich einer Interview-Diskussion stellen. „Alles läuft dabei auf Englisch ab“, verrät Müller, der neben acht Gerichtern aus der Schweiz, Spanien, Portugal, China, Australien, Neuseeland, Amerika und Irland zum Olympia-Team zählt. Zwei goldene Regeln gilt es für die Gerichter um Rolf Müller zu beachten: Ein Teil des Fußes muss ständig Bodenkontakt haben, zum anderen darf das vorschwingende Bein ab dem Moment des Bodenkontaktes nicht mehr gebeugt werden. Das führt zu dem ausgeprägten Hüftschwung sowie einer Oberkörperdrehung, die aber Kennzeichen rationeller Technik sind.

„Die Gerichter können einen Aktiven mit der dritten Verwarnung disqualifizieren und die rote Karte zeigen“, erklärt der gebürtige Saarländer. Mit zwei gelben weisen die Sportler vor der Disqualifikation daraufhin, dass der Geher Gefahr läuft gegen die Regeln zu verstoßen. „Mit diesen Regeln schützen wir den fairen Geher“, meint Müller. In ewiger Erinnerung werden ihm in seiner Karriere als Gerichter vor allem zwei Situationen bleiben. Eine äthiopische Geherin kannte die Gehregeln nicht und ging nach ihrer Disqualifikation immer weiter. Ungern erinnert sich der 52-Jährige an die Olympischen Spiele 2000 in Sydney. So feierte das Publikum die Australierin Jane Saville schon als kommende Olympiasiegerin - doch im Stadiontunnel, den Triumph zum Greifen nah, sah sie „rot“. „Zum Glück hatte ich damit nichts zu tun. Da saß ich noch vor dem Fernseher“, sagt Müller, der ein gutes Verhältnis zu den Spitzensportlern im Gehen pflegt.

Werbung Meddy Reiseprogram

Werbung Meddy Reiseprogramm

Werbung Meddy Reiseprogram

Werbung Meddy Reiseprogramm

Die drohende Streichung des Gehens aus dem Programm der Olympischen Spiele oder internationaler Meisterschaften hängt immer wieder wie ein Damoklesschwert über den Athleten und Gehrüchtern. Oft werden die Geher wegen ihres „Watschelganges“ belächelt - allerdings verdienen sie als extreme Ausdauersportler jeden Respekt. „Wir stehen unter besonderer Beobachtung und dürfen uns keine Fehler erlauben. Trendsportarten könnten uns den Rang ablaufen. Für die Veranstalter sind sie einfach attraktiver. Ich hoffe nicht, dass es die letzten Olympischen Spiele für uns Geher waren“, bangt Müller, der in Peking von den beiden chinesischen Studenten Yan Chen und Pu Zhou rund um die Uhr unterstützt wurde. „Die beiden Volunteers haben mir jede Menge Arbeit abgenommen. Ohnehin waren die Olympischen Spiele in Peking perfekt organisiert.“, resümiert Müller.

Knapp daneben...

hieß es in diesen Sommer für Sylvia Semkowicz von der LG Rhein-Wied hinsichtlich der Nominierung für die Olympischen Sommerspiele in Peking. Nach ihrer hervorragenden Leistung bei den Deutschen Meisterschaften in Nürnberg wurde das 400 m Talent zunächst vom DLV für die 4x400 m Staffel nominiert und durfte an einem zweiwöchigen Höhentrainingslager mit der Nationalmannschaft teilnehmen. Das letzte Wort für das Ticket nach Peking hatte allerdings der DOSB, der Sylvia letztlich als Ersatzläuferin mit einer B-Akkreditierung nominierte. Damit war der Traum von Peking leider vorerst ausgeträumt. Derzeit befindet sich Sylvia für mehrere Monate in den USA und trainiert dort in einer Leistungsgruppe mit. Wir können gespannt sein, ob es 2009 für die WM im eigenen Land für einen Staffelpfad reichen wird.

Nicole Bleis

Meddy-Anzeige

Breitensport

Anzeigen für den Volkslaufkalender

Wie in den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen einige Hinweise geben, wie Sie mit Ihren Ausschreibungen für den Kalender „Volkslauf im Rheinland 2009“ umgehen. Dabei gilt wie auch im vergangenen Jahr: Anzeigen für den Kalender „Volkslauf im Rheinland 2009“ nehmen wir ab sofort **nur noch über das Internet** entgegen.

Nutzen Sie die Möglichkeit und gestalten Sie sich Ihre individuelle Anzeige im Rahmen unserer Vorgaben. Bis zum 30. Oktober 2008 können Sie Ihre Anzeige auch beliebig oft ändern. Sollten Sie Probleme mit der Gestaltung Ihrer Anzeige haben, rufen Sie uns gerne an: (02 61) 13 51 23.

Achim Bersch

Senioren

13 Mal Edelmetall

Noch erfolgreicher hätte es für die Senioren und Seniorinnen des Leichtathletik-Verband Rheinland die vergangene Woche bei der Europameisterschaft der Senioren in Slowenien fast nicht laufen können. Gleich 13 Mal konnten sich unsere Athleten eine Medaille umhängen.

Unter den 13 Medaillen befinden sich sage und schreibe acht Mal (!) Gold und mithin acht Europameister.

Herausragend dabei die Leistung von Lydia Ritter (TuS Rot-Weis Koblenz). Die zweifache Deutsche Meisterin 2008 über die 800 und 1.500 m war über die 400 (77,64 Sek.), 800 (3:03,77 Min.) und 1.500 m (6:08,32 m) von keiner ihrer Konkurrentinnen zu schlagen. Bewundernswert war zudem, dass Ritter, die mit Jahrgang 1938 eigentlich der W70 angehört, in der W65 an den Start gegangen ist und selbst dort das Feld unangefochten dominieren konnte.

Eine goldene Medaille weniger gab es für Ursula Herrendoerfer (Diezer TSK Oranien). Sie gewann sowohl die 10 km Straßengehen im Einzel der W65 als auch mit dem deutschen Nationalteam über dieselbe Strecke in der Mannschaftswertung. Mit im deutschen

Team und damit auch ein "Goldmädel" über 10 km Straßengehen ist Gudrun Frey (TSV Emmelshausen). Im Einzel gelang Frey der Gewinn der Bronzemedaille. Mit 1:09,18 h war sie keine Sekunde langsamer als die Goldmedaillengewinnerin aus Diez. Mit Ilona Kirchesch (LG Rhein-Wied) ging eine weitere erfolgreiche Geherin aus unserem Verband an den Start. Über die 10 km Straßengehen gelang ihr mit dem Nationalteam der Gewinn von Bronze.

Während bei den Deutschen Meisterschaften in Kevelaer 52,48 Sek. nach der Stadionrunde auf der Uhr stehen blieben, packte Stefan Malewski (LG Maifeld-Pellenz) in der M45 bei seinem Europameisterschaftssieg noch einen drauf. Starke 50,38 Sek. waren für Malewski die Siegeszeit. Der Deutsche Vizemeister der Senioren, Franz-Josef Schmidt (Laufzwang Wippetal, M55) über 1.500 m ist auch der Europameister über diese Strecke mit sehr guten 4:31,14 Min. und gegen ein großes Teilnehmerfeld. Zudem gelang ihm ein vierter Platz über die 800 m in 2:12,0 Min.

Vizeeuropameister können sich seit vergangener Woche auch Edeltraud Lenz und Christa Baum (LG Bernkastel/Wittlich) nennen. Während Lenz in der W60 die deutsche 4x400 m Staffel zu Silber führte, konnte Baum mit 10,15 im Gewichtwurf auf dem 2. Platz der W70 landen. Eine Medaille knapp verpasst dagegen haben sowohl Lenz über die 400 m und über die 300 m Hürden sowie Baum im Werfer 5-Kampf, wo beide jeweils auf einem guten 4. Platz landeten. Gleiches Schicksal ereilte Vereinskollegen Wolfgang Baum im Männer 5-Kampf der M45. 3.401 Punkte waren am Ende ebenfalls Platz 4.

Nicht viel gefehlt hat auch bei Hans Theo Nieder (LG Bitburg/Prüm) in der M55 im Hochsprung. Mit einem Fehlversuch schlechter als der Drittplatzierte aus Lettland bedeuteten für Nieder 1,65 "nur" einen vierten Platz.

Nicole Bleis

Jugend

7 Medaillen für LVR in Berlin

Im vergangenen Jahr habe ich nach zwei Medaillen (beide Gold) und elf Platzierungen unter den Plätzen 1-8 von einem nicht unbedingt zufriedenstellenden

Ergebnis bei den Deutschen Jugend Meisterschaften gesprochen.

In diesem Jahr sieht es besser aus: 6 Medaillen, davon zwei in Gold und fünfzehn Platzierungen zwischen 1-8. Weitere 17 Platzierungen gab es zwischen den Plätzen 9 und 15. Alles überragend Marcel Kirstges, der mit drei Medaillen zurück kehrte. Gold im Weitsprung und jeweils Silber über die Sprintdistanzen. Die Goldmedaille im Hochsprung von Kai Kazmirek war erwartet worden. Acht der 15 Platzierungen zwischen 1 und 8 gehen auf das Konto der LG Rhein-Wied. Die restlichen sieben Platzierungen verteilen sich auf sieben Vereine. Auffällig sind in diesem Jahr die vielen persönlichen Bestleistungen zum Saisonhöhepunkt. Da haben die Heimtrainer hervorragende Arbeit geleistet.

LVR-Präsident Willi Maurer freut sich über die guten Ergebnisse: "Es stimmt mich sehr zuversichtlich, dass insbesondere unsere B-Jugendlichen hervorragende Leistungen gezeigt haben. Der im vergangenen Jahr begonnene Aufwärtstrend hat angehalten. Wichtig ist es jetzt, dass wir die Athleten durch eine intelligente Förderung über die A-Jugend in die Juniorenklassen führen". Vier Athleten aus dem Rheinland wurden vom DLV auf der Basis Ihrer Leistungen in Berlin für den Länderkampf U18 in Polen nominiert. Neben den beiden Deutschen Meistern Kirstges und Kazmirek sind dies Julia Dobmeier (TV Hermeskeil) über 2000 Meter Hindernis, nach Silber über 1.500 Meter Hindernis bei der DM und Friederike Reher (LG Rhein-Wied), die nach Bronze über 100 Meter in der Staffel eingesetzt wurde.

4 Endkampfplatzierungen in der A-Jugend (Duppich, Jüssen, Bem und Neumann) stehen 11 Platzierungen in der B-Jugend gegenüber. Dies gibt berechtigte Hoffnung, dass in den kommenden Jahren auch die A-Jugend wieder besser Punkten kann. In diesem Jahr machte sich insbesondere der verletzungsbedingte "Ausfall" von Martin Jasper, dem Jugendmeister des Vorjahres im Weitsprung, bemerkbar. Die Endkampfplatzierungen gehen mit fünf Nennungen auf das Konto der Sprinter, vier Mal schlugen die Werfer zu und je 3x die Läufer und Springer, wobei letztere dafür zwei Goldmedaillen gewannen. Die Läufer dagegen hatten etwas Pech gehabt. Mona Reuter (9. Platz), Marieke Wald (9.), Sebastian Dennis (10.) und Vanessa Brachtendorf (10.) schlidderten knapp an einer Urkunde und somit an einem noch besseren Ergebnis für den LVR vorbei.

Achim Bersch

Erfolgreiche Premiere

Mit einem Gesamtsieg für das Deutsche U18-Nationalteam ging Anfang August der Länderkampf gegen das Gastgeberland Polen zu Ende. Mit dabei auch Nachwuchstalente aus dem Rheinland.

Zwar gelang es der männlichen Jugend nicht sich gegen das Team aus Polen durchzusetzen, so dass es mit 100:110 Punkten eine knappe Niederlage war. Doch umso stärker war dagegen unsere weibliche Jugend, die Polen mit 78:135 Punkten regelrecht düpierte.

Dass er sich seinen Deutschen Meistertitel und die Nominierung im Weitsprung voll und ganz verdient hat, stellte Marcel Kirstges (LG Rhein-Wied) in Slubice klar unter Beweis. Nachdem Marcel in den ersten vier Sprüngen keinen über sieben Metern landete, packte er beim fünften Versuch alles aus und flog auf 7,18 m. Eine neue persönliche Bestleistung für den Urmitzer. Die 4x100 m Staffel, in der Marcel die Rolle als Schlussläufer übernahm, wurde hingegen leider disqualifiziert.

Hervorragend auch die Leistung von Julia Dobmeier (TV Hermeskeil). Die Silbermedaillengewinnerin der Deutschen Jugendmeisterschaften über 1500 m Hindernis lief diesmal über 2000 m Hindernis als zweite ins Ziel. Ebenfalls zweite und damit drei Punkte für das deutsche Team holte Friederike Reher (LG Rhein-Wied). Bei ihr blieb die Uhr nach 100 m bei 12:01 Sek. stehen. Als dritte Läuferin war sie auch in der 4x100 m Staffel am Start, welche deutlich vor der Konkurrenz ins Ziel kam.

Nicht so gut lief es hingegen für den Deutschen Meister im Hochsprung, Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied). Er verletzte sich beim Einspringen so schwer, dass er am anschließenden Wettkampf gar nicht erst teilnehmen konnte.

Nicole Bleis

Schülerstaffeln schnuppern "internationale" Luft

Einen wahrhaft historischen Tag erlebten die Athleten des TuS Dierdorfs am vergangenen Wochenende beim IAAF Weltfinale der Leichtathletik in Stuttgart.

Zunächst schrieben die C-Schülerinnen (11 Jahre und jünger) selbst Vereinsgeschichte, als sie sich völlig überraschend über die 8x50m den zweiten Platz sicherten. Gegen über 130 Staffeln aus ganz Deutschland konnten die C-Schüler sich mit einer tollen Zeit von 58,49sec. aufs Treppchen kämpfen und bekamen als Belohnung einen Pokal verliehen. Neben den C-Schülern waren noch zwei weitere B-Schülerstaffeln am Start. Die erste Staffel der B-Schüler lief ebenfalls eine tolle Zeit (54,88sec.) und erreichte einen hervorragenden achten Platz von 85 Staffeln.

Die zweite Staffel der B-Schüler hatte etwas Pech mit der Staffelübergabe und erreichte so den 72. Platz. Als Belohnung durften alle Staffeln der C und B Schüler, rund 210 Teams, an der Eröffnungsfeier des Weltfinales teilnehmen und internationale Leichtathletikluft „schnuppern“. Anschließend ließ es sich der TuS-Nachwuchs natürlich nicht nehmen seine Vorbilder live zu sehen und anzufeuern. Das eine oder andere Autogramm konnte auch ergattert werden. Historisch ging der Wettkampf der Profis weiter, da zunächst Barbora Spotakova einen neuen Speerwurfweltrekord aufstellte als sie in ihrem ersten Versuch 72,28m warf und die Konkurrenz schockte.

Ein besonderes Erlebnis war es für die vielen hochsprungbegeisterten Dierdorfer Athleten Stefan Holm aus Schweden bei seinem letzten Wettkampf seiner Karriere zu bestaunen. Leider war das Weltfinale der letzte Leichtathletikwettkampf in der Mercedes Benz Arena in Stuttgart, den die TuS Athleten aber sicher nicht so schnell vergessen werden.

Laura Kreft

TuS Wallmerod glänzt in Stuttgart

Beim Weltfinale der Leichtathleten in der Stuttgarter Mercedes-Benz Arena am Sonntag, 14. September 2008 gab es für die Schülerinnen und Schüler einen Mixed-Staffelwettbewerb „STUTTGART SUCHT DIE SUPERSTAFFEL“.

Auf dem grünen Tartanbelag von Stuttgart startete der TuS Wallmerod mit einer Mädchenmannschaft in der Besetzung Rachel Müller, Emma Wörsdörfer, Nadja Gallus, Anna Daum, Jennifer Maus, Sofie Wagner, Therese Munsch und Frederike Diedert.

Mit der tollen Zeit von 61,77 Sekunden liefen die Mädchen, angefeuert durch die eigens angereiste Fangemeinde, auf einen tollen 11 Rang in einer mit 157 gemeldeten Staffeln stark besetzten Konkurrenz aus ganz Deutschland.

Björn Euteneuer

DSDS fällt 2008 aus!

Viele warten schon sehnsüchtig auf den diesjährigen Termin für den Ausscheidungswettkampf von „Deutschland sucht den Supersprinter (DSDS)“ im Rheinland.

"In diesem Jahr müssen wir die vielen Interessenten enttäuschen", gab Josef Franz, Referent für Schüler- und Jugendfragen im LVR-Präsidium jetzt bekannt. War es in den vergangenen Jahren üblich, vor den Sommerferien ein solches Event im Gebiet des Leichtathletik-Verbandes Rheinland zu veranstalten und die Besten zum ISTAF nach Berlin einzuladen, hat der frühe Ferienbeginn in diesem Jahr einen Strich durch die Planung gemacht.

Bedingt durch den engen Terminplan der Meisterschaften vor den Ferien und dem frühen Termin des ISTAF am 1. Juni ist es im Jahr 2008 nicht möglich einen Ausscheidungswettkampf in unserer Region durchzuführen. "Wir sind aber zuversichtlich, dass im Jahr 2009 der Verein Deutsche Talentförderung mit „DSDS“ wieder bei uns zu Gast ist. Mülheim-Kärlich steht als voraussichtlicher Austragungsort bereit", äußerte sich Josef Franz optimistisch. Der Termin des ISTAF ist im kommenden Jahr am 14. Juni im Olympiastadion in Berlin, wo 2009 auch die Weltmeisterschaft der Leichtathleten stattfindet. Die Ausscheidung im Rheinland muss dann schon Ende April / Anfang Mai über die Bühne gehen.

Achim Bersch

Meddy-Anzeige

Anzeige Nordic Walking

Doppel-Pass

Doppel-Pass ist ein Mentoring-Programm für junge Frauen im Sportbund Rheinland.

Es gibt kaum noch eine Sportart, die nicht auch von Frauen betrieben wird. Beim Leichtathletik-Verband Rheinland haben die Frauen in der Bestandserhebung die Männer längst überflügelt. Lediglich bei der Mitarbeit in Vorständen dominieren nach wie vor die Männer. Mit der Aktion „Doppel-Pass“ will der Sportbund Rheinland diesen Zustand ändern, und unsere Sportlerinnen dazu animieren in Sportvereinen und Verbänden mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Interessierte junge Frauen sollen die Möglichkeit finden, 15 Monate von erfahrenen Mentorinnen und ggf. auch Mentoren begleitet zu werden.

Ziel ist es Unterstützung und Hilfestellung bei der Einarbeitung in Führungspositionen im Sport zu erhalten. „Unser Mentoring Programm zielt darauf ab, junge engagierte Frauen mit erfahrenen Frauen oder Männern, die bereits Führungsfunktionen innehaben, zusammenzuführen. Die Mentee wird von der Mentorin oder dem Mentor – um es bildlich auszudrücken – an die Hand genommen und während der "Ausbildung", die sich über 15 Monate erstreckt, mit Rat und Tat begleitet“ fasst Claudia Altwasser, SBR-Präsidiumsmitglied für Frauen im Sport, die Ziele des Programms zusammen.

Das Projekt wird am 31.10.2008, 18.00 Uhr, im Haus des Sports, Koblenz Rheinau 11, vorgestellt. Für die Teilnahme am Mentoringprogramm werden keine gesonderten Teilnehmergebühren erhoben. Mit der Teilnahme an der Projektvorstellung und dem Kennenlernetreffen werden keine Verpflichtungen eingegangen. Für die Teilnahme entscheiden können sie sich nach der Vorstellung des Doppel-Pass. Weitere Informationen erhalten sie bei Mara Kozulovic, Sportbund Rheinland, Tel.: (02 61) 13 51 03.

Toni Freisburger

DLV mit neuem Elan ins WM-Jahr!

Im Rahmen der Spitzensporttagung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) in Kienbaum forderte DLV-Präsident Dr. Clemens Prokop am Wochenende, dass es künftig eine wirksamere Steuerung der Athleten in den Bereichen Gesundheitsmanagement, Wettkampfplanung und Trainingsentwicklung geben muss, um bei der WM2009 in Berlin erfolgreich abzuschneiden. "Ich bin überzeugt, dass wir sowohl bei den Athleten als auch bei den Trainern das Potential haben, bei der WM2009 gut abzuschneiden."

Offiziell bekannt gegeben wurde auch, dass der bisherige Cheftrainer Jürgen Mallow künftig als Sportdirektor agiert. Zum neuen Cheftrainer Track (alle Laufdisziplinen einschließlich Hürden) wurde Rüdiger Harksen benannt, zum neuen Cheftrainer Field (alle technischen Disziplinen) Herbert Czingon. "Jürgen Mallow hatte zuletzt sowohl als Cheftrainer als auch als Sportdirektor agiert. Künftig hat er wieder mehr Zeit für Führungsaufgaben. Ich halte Mallow für einen der wichtigsten und kreativsten Köpfe der deutschen Leichtathletik. Er wird weiter den Bereich Leistungssport führen.

Die beiden Cheftrainer werden sich unter anderem um die Optimierung des Trainings sowie um die Optimierung der jeweiligen Abstimmungsprozesse kümmern", sagte Professor Dr. Eike Emrich, Vizepräsident Leistungssport. Die rund 120 Teilnehmer darunter zahlreiche Bundestrainer, Heimtrainer und Vereinsvertreter, diskutierten drei Tage lang kontrovers das unbefriedigende Ergebnis des DLV-Teams bei den Olympischen Spiele in Peking (China). Dabei wurden auch Fehler in der Vorbereitung einzelner Athleten eingestanden.

"Wir müssen die wahrgenommene Krise als Chance nutzen. Ziel muss es jetzt sein, das vorhandene Potential für die WM2009 sowie die Spiele 2012 in London voll auszuschöpfen. Wir werden unser gesamtes kreatives Potential abrufen, damit die Leichtathletik-Fans in Deutschland eine erfolgreiche WM2009 sehen", versprach Professor Dr. Eike Emrich. Dabei sollen vor allem auch junge Athleten, die zuletzt in den Fokus gerückt sind, besser gefördert werden. Das erste Trainingslager im Hinblick auf die WM2009 ist vom 25. Oktober bis 1. November 2008 in Monte Gordo in Portugal geplant.

Wechselfristen beachten

Leichtathletik-Ordnung (LAO), beschlossen vom Verbandstag am 24. März 2001, zuletzt geändert vom Verbandsrat am 29. November 2003.

Der 30. November ist ein wichtiger Termin für alle Athletinnen und Athleten, die zum Jahresende den Verein wechseln möchten.

Die Wechselfrist beginnt am 1. Oktober und endet am 30. November.

§ 4 Startrecht

- 4 Verfahren beim Wechsel des Startrechts
 - 4.1 Ein Wechsel des Startrechts ist schriftlich unter Verwendung des DLV-Vordruckes 2.75 vom neuen Verein/LG bei dem zuständigen LV zu beantragen. Dies ist - mit Ausnahme der Sonderregelungen in Nummer 4.8 - nur in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. November des Jahres möglich. Die Frist gilt als gewahrt, wenn der Antrag am 30. November bis 24.00 Uhr bei dem LV eingegangen ist. Zur Fristwahrung kann der Antrag auch per Telefax gestellt werden. Das neue Startrecht wird frühestens zum 1. Januar des Folgejahres erteilt.
 - 4.2 In dem Antrag auf Wechsel des Startrechts ist zu erklären:
 - 4.2.1 dass der Athlet bei Antragstellung, spätestens zum Zeitpunkt, zu dem das Startrecht beginnen soll, Mitglied im neuen Verein ist.
 - 4.2.2 dass das neue Startrecht zu einem bestimmten Zeitpunkt oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt beginnen soll.
 - 4.2.3 dass der Athlet auf das Startrecht gegenüber dem bisherigen Verein verzichten wird und
 - 4.2.4 dass der Antragsteller den bisherigen Verein/LG auffordern wird, die Freigabe zu erklären und den Startpass dem LV zurückzugeben, der ihn ausgestellt hat.
 - 4.3 Ist der Startpass noch nicht zurückgegeben oder ist darauf die Freigabe noch nicht

vermerkt, fordert der LV den bisherigen Verein/LG auf, die Freigabe innerhalb einer Frist von 2 Wochen zu erklären. Ist nach Ablauf dieser Frist eine entsprechende Erklärung nicht eingegangen, gilt die Freigabe als erteilt und der LV kann dann das neue Startrecht erteilen.

Dies gilt für Vereinswechsel innerhalb des Verbandsgebietes.

Bei einem Wechsel zu einem anderen Verein, der einem anderen LV angehört, ist die Freigabe auch bei dem bisherigen LV anzufordern. Liegt diesem LV der Startpass mit dem Freigabevermerk noch nicht vor, fordert er seinen Verein/LG auf, die Freigabe innerhalb einer Frist von 2 Wochen zu erteilen. Ist nach Ablauf dieser Frist eine entsprechende Erklärung nicht eingegangen, teilt der abgebende LV dies dem neuen LV mit und erklärt dabei gleichzeitig die Freigabe oder verweigert dieser unter Bezugnahme auf vorliegende Freigabeverweigerungsgründe.

Geht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach der Freigabeanforderung bei dem neuen LV die Freigabe oder eine Mitteilung über ein laufendes Freigabeverfahren nicht ein, darf der neue LV das Startrecht erteilen.

Liegen Gründe für eine Freigabeverweigerung nach Nummer 5.2 vor, sind diese unverzüglich schriftlich dem neuen Verein/LG und gegebenenfalls dem neuen LV mitzuteilen.

- 4.6 Das neue Startrecht darf erst nach Vorlage der Freigaben bzw. nach Ablauf der Fristen (Nr. 4.3 und 4.4) erteilt werden.
- 4.7 Der Antrag auf Wechsel des Startrechts kann bis zum 31. Dezember zurückgenommen werden. In diesem Fall bleibt das Startrecht für den bisherigen Verein/LG weiter bestehen.

Freigabe Ziffer 5

"Über die Berechtigung der Freigabeverweigerung nach Ziffer 5.2.1- 5.2.3 entscheidet auf Antrag der Leichtathletik-Verband Rheinland, wenn die Vereine/LG, dem Leichtathletik-Verband Rheinland angehören. Gehören die Vereine/LG verschiedenen LV an, entscheidet auf Antrag

der Vorsitzende des BA
Wettkampfororganisation (DLV).

Anträge auf Wechsel der Startberechtigung, die **nicht** zum 30. November vorliegen, können nur nach der **Sonderregelung** gemäß LAO § 4, Ziffer 4.8.3, behandelt werden, die eine neunmonatige Wettkampfpause ab dem letzten Start vorschreibt. Für die Klassen W/M 13 und jünger gilt in diesem Fall eine dreimonatige Wettkampfpause, wobei diese Regelung nur ein Mal im Jahr angewandt werden darf.

Neubildung, Auflösung und Änderungen von Leichtathletik-Gemeinschaften

Die Gründung einer Leichtathletik-Gemeinschaft muss ebenfalls im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 30. November mit Wirkung zum 1. Januar des folgenden Jahres beim zuständigen Landesverband mit Begründung beantragt werden. Dies gilt auch für den Beitritt bzw. Austritt eines Vereins. Einzelheiten sind in der Leichtathletik-Ordnung § 2, Leichtathletik-Gemeinschaften, nachzulesen.

Wolfgang Bender
Referent für Leistungs- und Wettkampfsport

Startpässe werden ungültig

Mit Ablauf des Jahres 2008 werden nach dem DLV-Verbandstagsbeschluss von 1989 wieder Startpässe ungültig. Dies betrifft zum 31. Dezember 2008 die Startpässe aller Athletinnen und Athleten, die von der Jugendklasse in die Männer-/Frauenklasse bzw. Seniorinnenklasse **W30** in die Seniorinnenklasse **W35** und - Seniorenklasse **M35** in die Seniorenklasse **M40** überwechseln.

Das bedeutet, dass die Startpässe aller Athletinnen und Athleten der Jahrgänge

- **1989** (männlich und weiblich) sowie
- **1974** (weiblich) und **1969** (männlich)

zum Jahreswechsel automatisch und ausnahmslos ungültig werden und für diese **Aktiven**, wenn sie weiterhin starten wollen, von den Vereinen neue Startpässe angefordert werden müssen.

Das Erlöschen der Startberechtigung zum

Jahreswechsel setzt nicht die Regelung zum Wechsel der Startberechtigung außer Kraft. Außerhalb der Wechselfrist (01.10. – 30.11.) ist die Ausstellung einer neuen Startberechtigung für einen anderen Verein nur nach einer **neunmonatigen** Wettkampfpause möglich, bei den Klassen W/M 13 und jünger nach einer **dreimonatigen** Wettkampfpause (diese Regelung ist nur ein Mal im Jahr möglich).

Wolfgang Bender

Anmeldung für den ST-Kader 2009

Aufgrund der Einführung des neuen WADA- und NADA-Codes 2009 ab 01.01.2009 wird es auch erhebliche Veränderungen im Anti-Doping-Code des DLV geben. Da es eine neue Einteilung der verschiedenen Testpools geben wird, hat dies auch Auswirkungen auf den ST-Kader. Hier finden noch abschließende Gespräche im DLV statt. **Voraussichtlich** werden wir bis spätestens Montag, den 29.09.08 definitiv Bescheid wissen und dann sofort auf www.leichtathletik.de informieren.

Auch der LVR wird dann ab Anfang Oktober auf www.LVRheinland.de die Neuigkeiten veröffentlichen.

Anne Breitbach / DLV

Impressum:

Herausgeber: Leichtathletik-Verband Rheinland
- Geschäftsstelle -
Rheinau 11, 56075 Koblenz,
Tel.: (02 61) 13 51 23
Fax: (02 61) 9 14 41 03

Internet: <http://www.LVRheinland.de>
E-Mail: info@LVRheinland.de

Verantwortlich: Willi Maurer, Nicole Bleis
Mitarbeiter: Toni Freisburger
Druck: Raab Druck, Trier
Gestaltung: Anne Breitbach, Achim Bersch

Auflage: 1.500 Stück